

Süddeutsche Zeitung 14.10.2013

Schön, schöner, geschönt

EU-Kommissar Oettinger streicht Zahlen aus Subventionsbericht

In den Tiefen des Brüsseler Apparats passiert es, dass detailverliebte Beamte interessante Fakten entdecken, die aber ihrem Chef nicht gefallen. Gelegentlich sind diese Fakten so brisant, dass sie wieder in den Tiefen der Schubladen der Bürokraten verschwinden müssen. So geschieht es gerade in der Generaldirektion Energie, der EU-Kommissar Günther Oettinger vorsteht. In den vergangenen Tagen haben seine Beamten einige Zahlen streichen müssen. Es sieht so aus, als widerfähre dem von Oettinger geplanten Bericht über staatliche Subventionen, mit denen Regierungen die sichere und zuverlässige Versorgung mit Energie gewährleisten wollen, dasselbe Schicksal wie einst dem Armutsbericht der Bundesregierung: Er wird geschönt.

Doch der Reihe nach. Oettingers Beamte sollten eigentlich eine Vorlage schreiben, wie staatliche Hilfen im Energiemarkt wirksamer ansetzen können, vor al-

lem bei der Erzeugung von Strom aus Wind, Wasser und Sonne. „Make the most of public intervention“, steht über dem Vorschlag, den Oettinger nächste Woche vorstellen will.

Akribisch wie Beamte sind, listen sie auf Seite 2 ihres Entwurfs der Vollständigkeit halber alle Milliarden auf, mit denen die Branche europaweit bereits gehätschelt wird. Die schlichten Zahlen bergen einigen Sprengstoff. Zudem lassen sie Oettingers Argument für eine Änderung der Vergabepraxis in sich zusammenfallen. Der EU-Kommissar hatte stets angeführt, erneuerbare Energien würden viel zu hoch gefördert, weshalb die Kosten für die Bürger ins Unermessliche stiegen. In dem Papier aus der eigenen Generaldirek-

tion muss Oettinger plötzlich nachlesen, dass nicht erneuerbare Energien das meiste Geld erhalten, sondern Kohle- und Gaskraftwerke sowie die Atombranche.

Im Jahr 2011, schreiben die Beamten, haben die 27 Länder der Europäischen Union erneuerbare Energien mit 30 Milliarden Euro an Staatsgeld gefördert. Mit weitaus mehr Steuermilliarden unterstützten die Regierungen herkömmliche Energien: Es gab 35 Milliarden Euro für nukleare Anlagen und 26 Milliarden Euro für fossile Kraftwerke. Indirekt wurde die Energieerzeugung aus Kohle und Gas sogar mit weiteren 40 Milliarden Euro gefördert. In einer Fußnote weisen die Bürokraten darauf hin, dass die nationalen Regierungen diese Summe jährlich aufbringen

müssen, um soziale und gesundheitliche Folgen abzudecken. Summa summarum bezuschussen die Regierungen die Energiebranche also mit mehr als 130 Milliarden Euro jährlich (Haftpflichtversicherungen für Atommeiler sind da noch nicht eingerechnet), wovon aber nur 30 Milliarden Euro an grüne Kraftwerke gehen.

Im finalen Entwurf des Subventionsberichts sind die Zahlen auf Seite 2 plötzlich durchgestrichen. Es habe „nie gesicherte Zahlen“ gegeben, sagt Oettingers Sprecherin auf Nachfrage. In keinem Dokument seien derlei Details aufgeführt. Was eine bizarre Behauptung ist, weil der *Süddeutschen Zeitung* zwei entsprechende Entwürfe vorliegen – und zwar im Korrekturmodus, in dem Änderungen rot markiert sind. Im aktuellen Entwurf sind sie gestrichen. Nach Leseart der Sprecherin sind sie damit weg. „Keiner hat die Zahlen“, sagt sie. Sie sind verschwunden im Nirwana von Brüssel.

CERSTIN GAMMELIN

Wie teuer wird die Energiewende?

- Verwendete Quellen: Die Zeit 11.10.2012
- Leitstudie 2011 „Langfristszenarien und Strategien für den Ausbau Erneuerbarer Energien in Deutschland“; Studie im Auftrag des Bundesumweltministeriums (BMU). Verfasser Dr. Joachim Nitsch u.a., DLR Stuttgart, Fraunhofer IWES Kassel, IFNE Telto, Berlin.
- Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
- Greenpeace- und BWE-Studie 2012 „Was Strom wirklich kostet“

Fortsetzung „Quellen“

- OECD-Umweltprüfbericht: DEUTSCHLAND 2012
- Sonnenenergie Mai-Juni 2013, S. 38 „Nachhaltige Energiezukunft“
- Energiedepesche 1-2013, Bund der Energieverbraucher
- Solarzeitalter 3/2012: „Ist die Energiewende zu teuer?“ Dr. Joachim Nitsch

Wer kritisch fragt, ist noch längst kein Kernkraftgegner.



Viele junge Leute empfinden Kernkraftwerke als bedrohlich. Wir, die deutschen Stromversorger, haben ihre Kritik nie leichtfertig abgetan. Im Gegenteil: Wir stellen uns dieselben Fragen, die sie bewegen.

Kann Deutschland aus der Kernenergie aussteigen? Ja. Die Folge wäre allerdings eine enorme Steigerung der Kohleverbrennung, mithin der Emissionen des Treibhausgases CO₂. Denn **regenerative Energien wie Sonne, Wasser oder Wind können auch langfristig nicht mehr als 4 % unseres Strombedarfs decken.**

Können wir ein solches Vorgehen verantworten? Nein. Der steigende Energiebedarf der dritten Welt verpflichtet die reichen Staaten, ihre CO₂-Emissionen zu mindern.

Schaffen wir das ohne Kernkraft, allein durch Energiesparen? Nein. Kernkraftwerke liefern 34 % des deutschen Stroms und ersparen der Atmosphäre jährlich 160 Mio. Tonnen CO₂ – bei einem international vorbildlichen Sicherheitsstandard. Also: Treibhaus oder Kernkraft? Das ist hier die Frage!

Viele junge Leute stellen kritische Fragen. Wir auch. Denn unsere schärfsten Kritiker sind wir selbst.

Ihre Stromversorger

Badenwerk Karlsruhe · Bayernwerk München · EVS Stuttgart · Isar-Amperwerke München · Neckarwerke Esslingen · PreussenElektra Hannover · RWE Energie Essen · TWS Stuttgart · VEW Dortmund

... regenerative Energien,
wie Sonne, Wasser oder
Wind können auch lang-
fristig nicht mehr als 4 %
unseres Strombedarfs
decken. ...

Badenwerk Karlsruhe * Bayernwerk
München * EVS Stuttgart * Isar-
Amperwerke München * Neckarwerke
Esslingen * PreussenElektra Hannover *
RWE Energie Essen * TWS Stuttgart * VEW
Dortmund

Anzeige SZ 1993 Nr. 152

**Sonne, Wasser oder Wind
können auch langfristig nicht
mehr als 4 % unseres
Strombedarfs decken.**

**Angela Merkel wiederholte diese
Behauptung als frischgebackene
Umweltministerin im Kabinett Kohl**



**Anmerkung: Tatsächlich decken die EE
inzwischen etwa 25 % (2013)**

Die Jahrhundertkalauer des Wahlkampfs 2013

- Grossmann: In Deutschland Photovoltaikanlagen zu bauen ist so absurd, wie in der Arktis Ananas zu züchten.
- Altmaier: So kostet die Energiewende 1 Billion Euro.
- Rösler: Der Zahnarzt in München lässt sich seine PV-Anlage von der Hartz4-Oma in Berlin finanzieren.
- Mastiaux: Photovoltaik ist völlig überfördert.
- Öttinger: Den größten energiepolitischen nonsense erlebe ich, wenn ich über die Schwäbische Alb fahre und sehe wie Bauern im Außenbereich Hallen für PV-Anlagen bauen und der Stromverbraucher muss das bezahlen.

Wahlprogramme

(lt. Focus Magazin Nr. 36, 2013)

- Energiekosten eines Durchschnittshaushalts:
- Wärme: 1.400 Euro/a
- Strom: 980 Euro/a
- Auto: 1.700 Euro/a
- „Soforthilfen“ (Nur Stromsektor, bezogen auf einen Stromverbrauch von 3.500 kWh/a x Haushalt)
- Stromsteuerreduzierung:
 - FDP 68 €/a
 - Linke 54 €/a + entgeltfreies Grundkontingent
 - SPD 19 €/a
- Rücknahme Industriebefreiungen:
 - SPD 4 €/a
 - FDP/CDU 6 €/a
 - Linke 18 €/a
 - Grüne 36 €/a

Soziale Fakten

- Ca. 400.000 Rentner erhalten weniger als 700 Euro/Monat. Strom- u. Wärmekosten ca. 100 Euro/Monat
- 16% der Ges.bevölkerung leben an der Armutsgrenze (Singles 980 €/Mon., 4-köpfige Familie 2058 €/Mon.)
- Ca. 840.000 Strom- und Gassperren pro Jahr
- Beim ALG2 fallen die Strombeihilfen deutlich niedriger aus als die Teuerungsraten
- Andererseits gibt es in D Privatvermögen in Höhe von ca. 4.900 Milliarden Euro

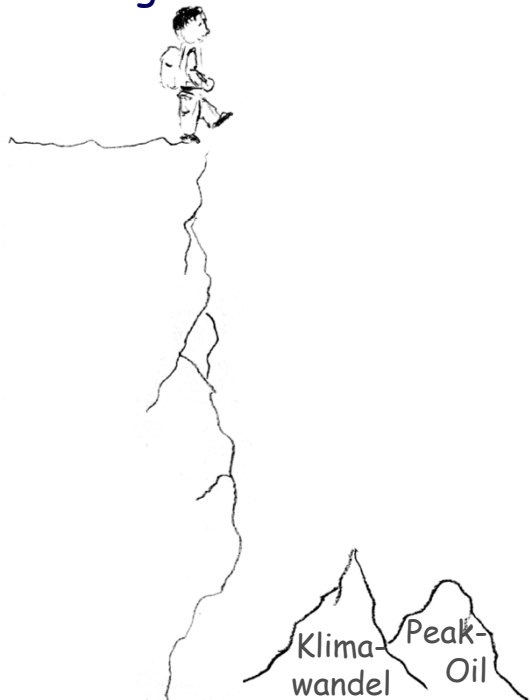
August/September 2013: 4 berühmte Institutionen warnen:

- Der Weltklimarat (IPCC): „Der globale Temp.-anstieg bis 2100 könnte 4,8°C und der Meerespiegelanstieg 82 cm erreichen“
- Sir Nicholas Stern (Stern Review 2006): „Es geht alles viel schneller als damals prognostiziert. Bis 2100 können 5-6°C erreicht werden und die Schadenskosten werden sich auf mindestens 5% des globalen BIP belaufen“.
- (1% des BIP von Deutschland sind gegenwärtig 26 Mrd. Euro)

Fortsetzung „4 berühmte Institutionen“:

- Der Club of Rome: „Der Menschheit droht Rückfall in vorindustrielle Zeiten.....Die moderne Zivilisation kann sich bald Öl, seltene Erden und Phosphat nicht mehr leisten.....ein Nullwachstum für eine nachhaltige Entwicklung reicht nicht mehr aus“
- Das Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung: „Der Kampf gegen die Erderwärmung wird zu einem finanziellen Desaster“

Gestern standen wir
am Abgrund...



Heute sind wir einen
großen Schritt weiter.



Klimabericht des Weltklimarats

LK2 28.09.2013

Altmaier: Klimabericht zwingt zum Handeln

Richtige Weichenstellungen zur Begrenzung der Erderwärmung verlangt - Meeresspiegel steigt schneller

BERLIN/STOCKHOLM. Politiker und Umweltschützer verstehen den neuen Weltklimabericht als dringenden Auftrag zum Handeln. Das Ziel, die Erderwärmung auf zwei Grad zu begrenzen, sei nur mit den richtigen Weichenstellungen zu erreichen,

sagte Bundesumweltminister Peter Altmaier (CDU). Er räumte ein, dass Deutschland „noch einmal eine Schippe drauflegen“ müsse. 2012 war der Kohlendioxidausstoß erstmals seit Jahren wieder um zwei Prozent gestiegen. Während sich die Regierung

in ihrem Kampf gegen den Klimawandel aber grundsätzlich bestätigt sah, stellten Umweltverbände Schwarz-Gelb ein schlechtes Zeugnis aus. Der CDU-Wirtschaftsrat warnte dagegen vor Aktionismus. Dem Bericht zufolge könnte der Meeres-

spiegel bis zum Ende des Jahrhunderts deutlich schneller steigen als bislang gedacht – im ungünstigsten Fall um 82 Zentimeter. Für mittlere Breiten wie Deutschland rechnen die Forscher mit mehr extremen Niederschlägen. (dpa) **SEITE 3**



- Vertrauen auf Einsicht ist blauäugig
- Einsparungen durch andere Rahmenbedingungen

Klimaschutz ist ja so einfach!

Sagen und Handeln

- Altmaier sagt: „Wir sehen uns in unseren Anstrengungen gegen den Klimawandel grundsätzlich bestätigt, aber Deutschland muss noch einmal eine Schippe drauflegen“.
- Gesagt-gegan: Die deutsche Delegation im EU-Parlament hat gerade verhindert, dass der CO2-Zertifikatehandel gerettet wird. Die Tonne CO2 müsste ca. 50 Euro kosten, liegt aber bei desaströsen 5 Euro.
- Rösler und Altmaier schaffen seit 1 Jahr das EEG Stück für Stück ab. das EEG hat den größten Sprung in der CO2-Vermeidung gebracht. 60% der deutschen Solarindustrie ist inzwischen tot.
- In Deutschland steigt der CO2-Ausstoß wieder dank deutscher Braunkohle und neuer Braunkohlekraftwerke



Strompreiszusammensetzung 2013

(14 Elemente)

Stromerzeugung u. Vertrieb	7,62 C/kWh
Netzentgelte/Transport	7,00C/kWh
MwSt.	4,47 C/kWh
Stromsteuer (Ökosteuer)	2,04 C/kWh
Konzessionsabgabe	1,98C/kWh
§19 NEV-Umlage 2011 (Entlastung der Industrie beim Netzentgelt)	0,33 C/kWh
§17 Offshorehaftungsumlage	0,25 C/kWh
KWK-Umlage	0,13 C/kWh

Forts. Strompreiszusammensetzung

- EEG-Umlage:

Reine Förderkosten	2,24 C/kWh
Industriprivileg (Umlagebefreiung)	1,30 C/kWh
Rückgang Börsenstrompreis	0,68 C/kWh
Nachholung aus 2012	0,68 C/kWh
Marktprämie	0,16 C/kWh
Liquiditätsreserve	0,16 C/kWh
Gesamtsumme	29,04 C/kWh

Forts. Strompreiszusammensetzung

Summe aller Steuern u. Abgaben 14,5 C/kWh

entsprechend 50 %

Summe aller Industrieprivilegien 2,56 C/kWh

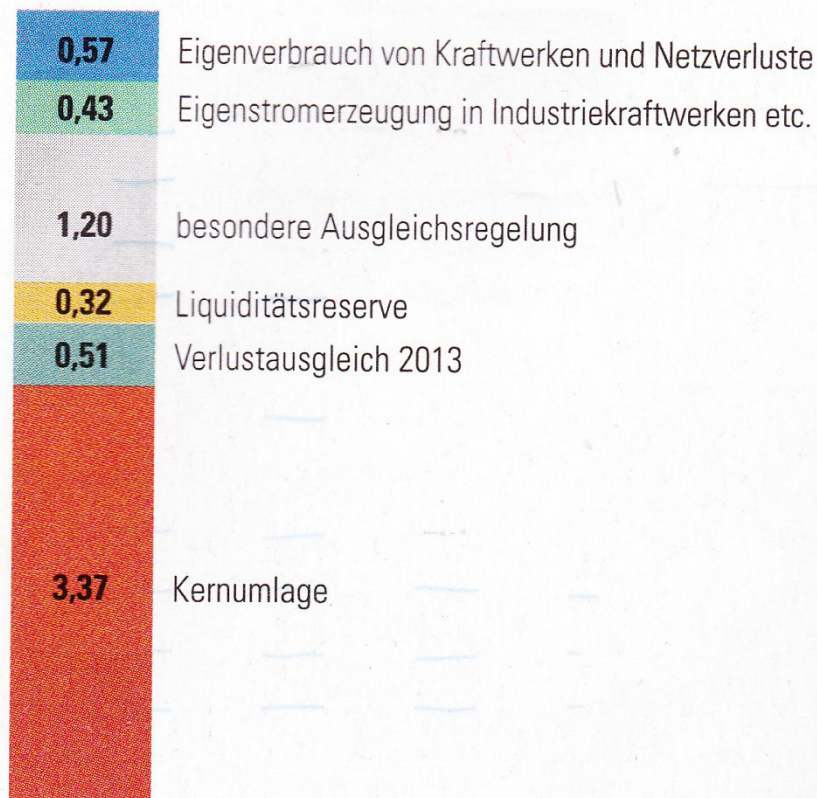
entsprechend 8,8 %

Reine Förderkosten EEG-Umlage 2,24 C/kWh

entsprechend 7,7 %

Voraussichtliche Zusammensetzung der EEG-Umlage 2014 (Cent/kWh)

Gesamthöhe: 6,40 Cent/kWh

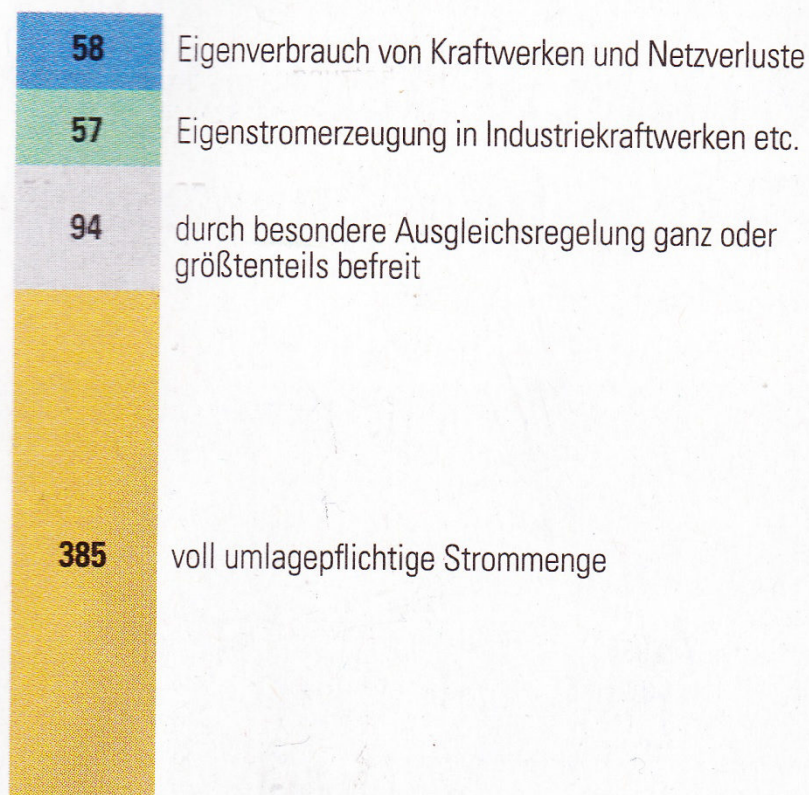


Eine Abschätzung zur EEG-Umlage 2014: Vom Gesamtbetrag ist nur gut die Hälfte (3,37 Cent) direkt auf die Kosten der Erneuerbaren zurückzuführen

Quelle: PHOTON

Wer zahlt die EEG-Umlage (nicht)?

Gesamtstromverbrauch: ca. 594 Terawattstunden



Der deutsche Stromverbrauch im Jahr 2013 wird voraussichtlich bei knapp 600 Terawattstunden liegen. Weniger als zwei Drittel davon tragen die EEG-Umlage.

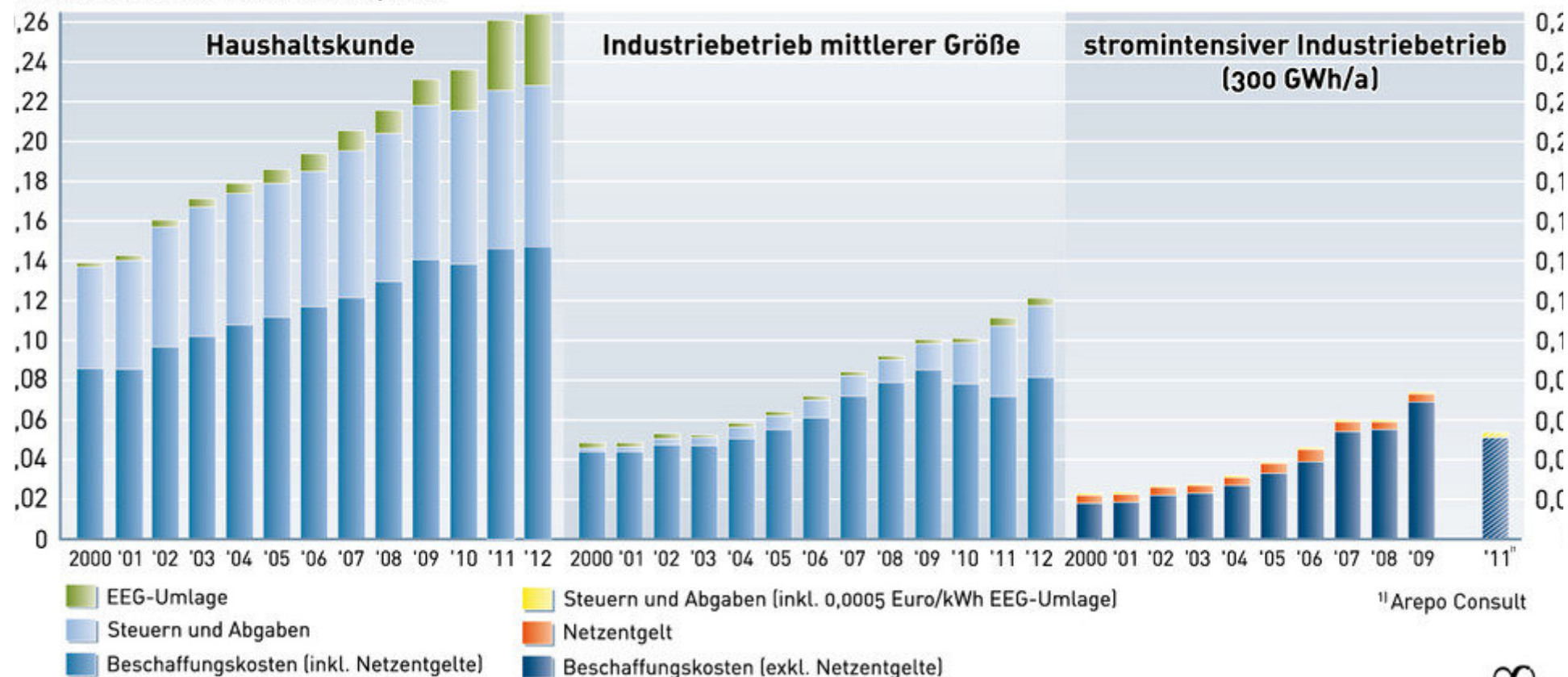
Quelle: BDEW, Bafa, eigene Berechnungen

Industrie zahlt weniger als die Hälfte

Strompreise in Deutschland im Vergleich

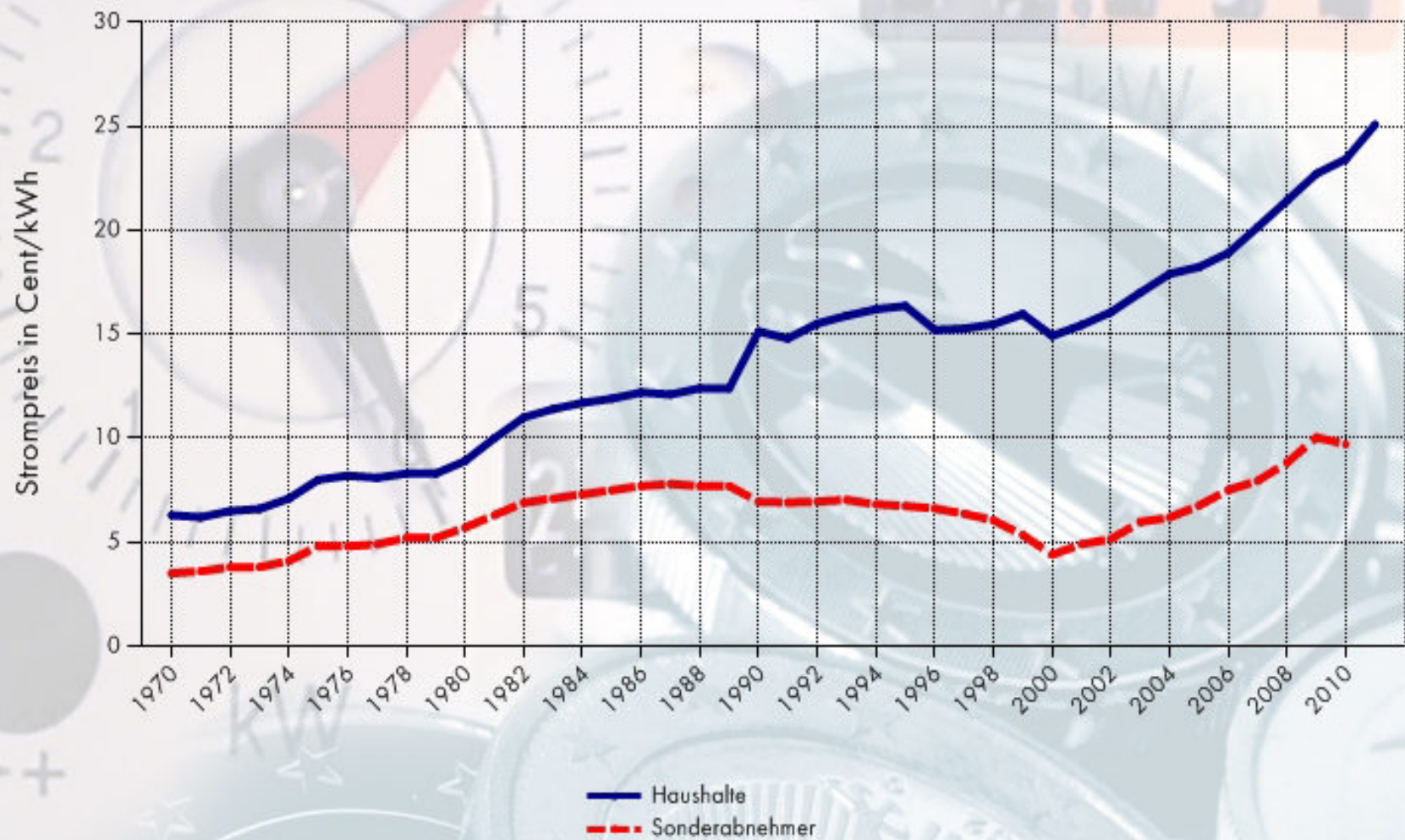
Die EEG-Umlage macht nur einen geringen Anteil am Industriestrompreis aus.

Durchschnittlicher Preis in Euro/kWh



Strompreise in Deutschland

© EnergieAgentur.NRW



Datenquelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

**WERTVOLLSTE UNTERNEHMEN**

US-Ölkonzerne machen Gewinne in Milliardenhöhe

IRVING/SAN RAMON. Die drei größten US-Ölkonzerne haben im vergangenen Jahr annähernd 80 Milliarden Dollar verdient. Damit lag der Gesamtgewinn von Exxon-Mobil, Chevron und Conoco-Phillips, zu dem die Jet-Tankstellen gehören, nur marginal unter dem des sehr guten Vorjahres. Umgerechnet verdienten die Multis zusammen 59 Milliarden Euro – ein Betrag, der ausreichen würde, um deutsche Spitzenkonzerne wie die Allianz, BMW oder Daimler auf einen Schlag zu kaufen.

Topverdiener war einmal mehr Exxon-Mobil. Der Konzern betreibt in Deutschland die Esso-Tankstellen und gehört damit zu den größten US-Konzernen im Land. Exxon-Mobil konnte seinen Jahresgewinn um neun Prozent auf 44,9 Milliarden Dollar hochschrauben. Das Unternehmen liefert sich mit Apple derzeit ein Kopf-an-Kopf-Rennen um den Titel des wertvollsten börsennotierten Unternehmens.

Vor allem die Weiterverarbeitung des Rohöls in den Raffinerien und der Verkauf an den Tankstellen warfen im vergangenen Jahr mehr Geld ab. Dagegen fiel die Fördermenge bei Öl und Gas und Exxon-Mobil musste mehr Geld in die Erschließung neuer

Die Gewinne von RWE, Eon und EnBW (Quelle: Focus Money)

- 2009 23 Mrd. €
entsprechend 25% Eigenkapitalrendite
- 2002-2009 100 Mrd. €
- Wenn die 3 Schwestern sich mit einer „normalen“ Rendite von 9% begnügen würden, wäre der Strompreis um 1,1 C/kWh billiger

Was kosten die Klima- und Energiekatastrophen? (nur einige Beispiele)

- 2012 USA-Dürresommer 20 Mrd. USD
- 2012 Wirbelsturm Sandy 80 Mrd. USD
- 2005 Wirbelsturm Katrina 200 Mrd. USD
- 1997 Oder-Hochwasser 4 Mrd. € (nur D)
- 2002 Europa-Hochwasser 10 Mrd. € (nur D)
- 2013 Elbe-Hochwasser 8 Mrd. € (nur D)

- 2011 Fukushima 310 Mrd. USD
- 2010 Deep water horizon 38 Mrd. USD
- 1989 Exxon Valdez 5 Mrd. USD
- Exxon hat die Gerichte auf 500 Mio. USD gedrückt;
alleine Säuberungsaktion hat 2,5 Mrd. USD gekostet

Externe Kosten nach Umweltbundesamt (Unwetter-, Gesundheits- und Umweltschäden)

• Braunkohle	10,7 C/kWh
• Steinkohle	8,9 C/kWh
• Erdgas	4,9 C/kWh
• Windkraft	0,3 C/kWh
• Wasserkraft	0,2 C/kWh
• Photovoltaik	1,2 C/kWh
• Atomenergie	0,1 – 320 C/kWh
- UBA sagt	mind. 10,7 C/kWh

Gesamtenergiekosten in D pro Jahr

- 2012 ca. 200 Mrd. Euro
- davon alleine an ausländ.
Energieexporteure ca. 80 Mrd. Euro
- (entsprechend 3,5% des BIP)
- 2005
- Energieexporteure ca. 60 Mrd. Euro
- (entsprechend 2,7% des BIP)

Staatliche Förderungen in Deutschland von 1970 - 2012

Steinkohle	311 Mrd. Euro
Atomenergie	213 Mrd. Euro
Braunkohle	87 Mrd. Euro
Erneuerbare Energien	67 Mrd. Euro
<u>In Cent/kWh:</u>	
Atomenergie	4,0 C/kWh
Erneuerbare Energien	3,4 C/kWh
Steinkohle	3,3 C/kWh
Braunkohle	1,3 C/kWh
<u>Höchststand spezifische Förderkosten:</u>	
Atomenergie 1970	70 C/kWh
Erneuerbare Energien 2011	8 C/kWh
- 2012	7,3 C/kWh

OECD-Umweltprüfbericht DEUTSCHLAND 2012 (Subventionen im Energiesektor)

- Fossile Energien werden aktuell mit 40 Mrd. € jährlich gefördert, u.a.
- Stein- und Braunkohle 2,8 Mrd. €
- Entlastg. bei Ökosteuer f. Ind. 5,3 Mrd.€
- Kostenfreie Zuteilung CO2-Emiss.rechte 7,8 Mrd.€
- Steuererm. f. Diesel u. Kerosin 11 Mrd.€
- Steuerverg. f. Dienstwagen und internat. Flüge 4,7 Mrd.€

Die Entwicklung der Energiepreise in D in den vergangenen 10 Jahren:

Leichtes Heizöl	+ 158%
Dieselmkraftstoff (Tankstelle)	+ 82%
Strom (priv. Haushalte)	+ 64%
Strompreis seit 2000	+ 14 C/kWh, verdoppelt
- EEG-Umlage	5,3 C/kWh

Fortsetzung Energiepreisentwicklung

• Superbenzin (Tankstelle)	+ 60%
• Fernwärme (MFH)	+ 58%
• Erdgas	+ 56%
• Holzpellets	+ 28%
• Holzhackschnitzel	+ 13%
• Thermisch Solar	- 20%
• Photovoltaik	- 80%
• Windkraft (Gestehungskosten)	- 40%
• Strom aus Biogas	- 10%

Die Prognosen für atomar/fossil:

- Bis 2025 laut KIT: 70% Steigerung, d.h. 44 C/kWh entspr. einer Steigerung von 4% jährlich
- Gesamtenergiekost. wenn die Energiewende stagniert:
 - Heute ca. 200 Mrd. Euro/a
 - Bis 2030 300 Mrd. Euro/a
 - Bis 2050 400 Mrd. Euro/a(Importe entsprechend 5% des BIP)
- Wenn die Energiewende 100% vollzogen wird:
In 2050 gleiches Niveau wie heute:
200 Mrd. Euro/a

Die Prognosen mit EEG und anderen Fördermaßnahmen für die EE:

- Anteil EE im Stromsektor 2013 ca. 25%
- Zuwachs EE seit 2010 (Strom) ca. 3%-Punkte/a
- Daraus folgt rechnerisch 100% EE in 2038
- Ges.kosten der EE-Umlage plus
echte Subventionen aktuell ca. 20 Mrd./a
(Kernumlage ca. 50%)
- Dieser Wert steigt bis ca. 2020
auf möglicherweise ca. 30 Mrd./a
(Kernumlage ca. 50%)
- Durch degressiven Charakter des EEG sinkt dieser Wert
ab ca. 2020 konstant.

Kostenvergleich fossil-/atomar versus Fortsetzung Energiewende

- Wie oben gezeigt bleiben die jährlichen „Förder“kosten für die Energiewende mit max. ca. 30 Mrd. €/a unter den aktuellen 40 Mrd./a für fossile Energien (Atomenergie nicht inbegriffen) und ohne Berücksichtigung der bisher aufgelaufenen ca. 500 Mrd. € Fördergelder für atomar/fossil und ohne Berücksichtigung der „externen Kosten“.

Was kostet nun die Energiewende wirklich?

- Vom Anfang (1991) bis ca. 2020 sind Gesamtkosten von ca. 300 Mrd. Euro realistisch.

Das entspricht einem Bruchteil der Subventionskosten für Kohle, Öl und Atom, die bis heute auf ca. 600 Mrd. aufgelaufen sind und wenn die externen Kosten nur mit 5 Cent/kWh angesetzt werden sind es noch einmal 1.000 Mrd. Euro. V.a. ab 2020 werden die EE billiger, die anderen hingegen immer teurer.

Forderungen an die neue Bundesregierung

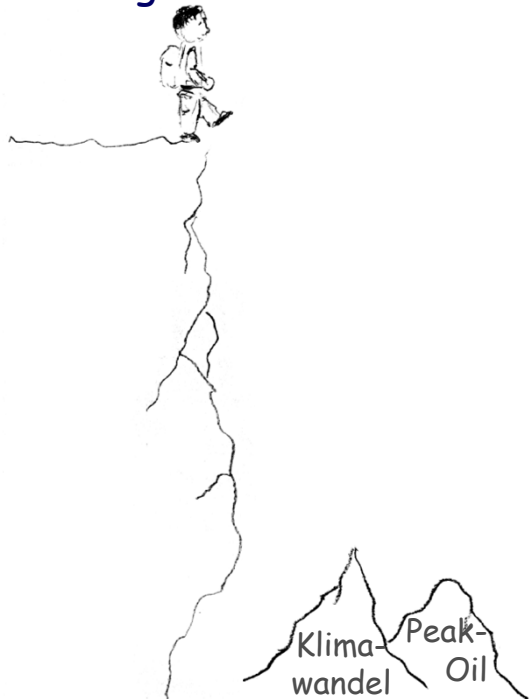
- „Quotenmodelle“ behindern den Ausbau der EE und zementieren Oligopolstrukturen.
- Das EEG muss in seiner Substanz erhalten bleiben: Einspeisevorrang für EE, feste Vergütungssätze, Reformierung Flexibilitätsprämie, Einführung Speicherprämie.
- Stärkung der dezentralen Kraft-Wärme-Kopplung und Ausbau zum zentralen Instrument für einen Leistungsmarkt. Reformierung des KWK-Gesetzes.
- Netzmodernisierung und -ausbau v.a. auf der Mittelspannungsebene (Netzverknüpfung zwischen Stadt und Land). Die Energiewende ist dezentral. Die Fokussierung auf die Übertragungsnetze dient vorwiegend dem Stromexport aus Großkraftwerken.

CDU, FDP, RWE, EON, ENBW sind mit Worten alle für die Energiewende

You say you love rain, but you use an umbrella to walk under it. You say you love sun, but you seek shade when it is shining. You say you love wind, but when it comes, you close your window. So that's why I'm scared when you say you love me.

Bob Marley

Gestern standen wir
am Abgrund...



Heute sind wir einen
großen Schritt weiter.

